

An meine Kinder, an interessierte Verwandte und Bekannte

26. Nov. 2001

Immer wieder bin ich bei Gesprächen zur Politik, vor allem beim Nahostkonflikt, auf Lücken in den Zusammenhängen gestoßen - was nur zu verständlich ist, sind doch die Gegebenheiten überaus verwickelt. Unrichtige Gewichtungen führten so leicht zu Fehltrteilen bzw. -einschätzungen.

Ich bin daher von verschiedenen Seiten gebeten worden, die Dinge aus meiner Sicht darzustellen, welcher Bitte ich nun nachgekommen bin.

Der Aufsatz ist von einem Kenner überprüft worden. Einigen Anregungen habe ich stattgegeben, doch konnte ich unmöglich noch mehr Einzelheiten einflechten, da sonst das Ganze zu ausführlich geworden wäre und den Rahmen einer Kurzorientierung – die dieser Überblick ja sein soll – um einiges gesprengt hätte.

Ich darf hoffen, dass diese gestraffte Darstellung zu einer nun klareren Sicht der wahrlich nicht leicht zu begreifenden kriegerischen Schlagabtausche zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen der Israeler (mehrheitlich Juden) und der Palästinenser (mehrheitlich Araber) am Ostrand des Mittelmeeres beiträgt.

Weihnachten ist nicht mehr allzu weit weg und bietet Gelegenheit genug, den Kontrast der Dinge von damals und heute mit nun etwas erweitertem Blick hoffentlich besser zu verstehen.

Mit herzlichen Grüßen

Der Nahostkonflikt Die Ursachen, die zu den seit Jahren bekannten kriegerischen Handlungen führen, sind sehr verwickelt. Vereinfachend lässt sich etwa Folgendes sagen:

Israel und Palästina

Der Staat Israel ist 1948, rund drei Jahre nach Schluss des Zweiten Weltkrieges, im westlichen Teil Palästinas entstanden. Ganz Palästina hatte der Völkerbund, der Vorgänger der Uno, Großbritannien 1920 als Mandatsgebiet bis 1948 zur Verwaltung übergeben. Das Auslaufen dieser Mandatszeit sowie der Zionismus hatten dann auch sehr zur Gründung Israels auf geschichtlichem Boden beigetragen. – Bereits 1949 wurde Israel als Vollmitglied in die Uno aufgenommen.

Leider wurde für die sog. Palästinenser nicht auch gleich ein Staatswesen durchgesetzt, das an sich vorgesehen war, weil sie davon nichts wissen wollten, da es ja eben nur noch ein Teil des bisherigen Gebietes war. Es wurde offenbar angenommen, dass die Araber, die in der langen Zeit der Abwesenheit der Juden (zwischen der Zerstreuung der Juden in alle Welt, etwa ab 100 n.Chr. [als Strafe für ihren Ungehorsam gegenüber Jehova/Jahwe*] und ihrer Rückführung in das Land ihrer Väter**) aus den umliegenden arabischen Staaten eingesickert waren, wieder in ihre Herkunftsländer (Ägypten, Libanon, Syrien, Irak, Jordanien) zurückkehren würden. Dem war aber nur bedingt so, denn diese Länder nahmen sie nicht wieder auf, weil es ihnen offensichtlich sehr recht war, wenn diese Verwandten in ihren Flüchtlingslagern, die allmählich außerhalb Israels ringsherum entstanden waren, verharren mussten – damit es so stets einen Grund gab, gegen den jüdischen Staat vorzugehen und ihn nicht zur Ruhe kommen zu lassen, ja womöglich auszulöschen.

In dem nun also israelisch gewordenen Teil Palästinas rief der Großmufti von Jerusalem seine ihm anvertraute arabische Bevölkerung zum Verlassen des Gebietes auf, was von einem Großteil befolgt wurde, eben den leider seit Jahren in den Flüchtlingslagern Untergebrachten (die von den umliegenden arabischen Staaten, außer Jordanien, aus Berechnung nicht wieder aufgenommen wurden). Nur ein kleiner Teil widersetzte sich dem Aufruf und blieb. Das sind die arabischen Mitbürger mit israelischem Bürgerrecht, die sich bisher fast völlig aus den Streitereien herausgehalten haben, jetzt aber langsam als mögliche fünfte Kolonne angesehen werden. – Dass nun aber Israel nach seiner Staatsgründung diese auf Befehl des Großmuftis geflohenen Araber in seinem Gebiet nicht wieder aufnehmen wollte, ist leicht zu verstehen.

Der jüdische Staat mit seinen damals kaum 3 (heute 6½) Mio. Einwohnern hat zur Abwehr der Angriffe der umliegenden Staaten mit ihren rund 50 (heute rd. 90) Mio. Einwohnern (Ägypten, Libanon, Syrien, Irak, Jordanien) in fünf ihm durch Überfälle aufgezwungenen und von den Arabern regelmäßig verlorenen Feldzügen (1948/49, 1956, 1967, 1973, 1982) für ihn zur besseren Verteidigung seines Staatsgebietes teilweise wichtiges Land – aber auch weil es die biblischen Landschaften Judäa und Samaria betraf – dazugewonnen: so den Gasastreifen, das Westjordanland und die Golanhöhen (alles 1967).

Von allem Anfang an hat der Staat sein Wüsten- und Steppengebiet zu bewässern und zu bepflanzen begonnen, was ihn in die Lage versetzt, nicht nur den Eigenbedarf zu sichern, sondern die Erträge auch noch auf dem internationalen Markt anzubieten und dadurch zu den begehrten Devisen zu kommen. Dabei muss dieses Gebiet in früheren Zeiten fruchtbar gewesen sein, denn da „floss“ einst Milch und Honig!***

Unter dem Druck der Uno und der Öffentlichkeit aber willigte Israel in die Umwandlung einzelner Teile in diesen Gebieten in sog. autonome palästinensische Staatsgebilde ein, behielt aber aus Sicherheitsgründen die militärische Kontrolle, was wegen feindlicher Gruppierungen – so der *Hamas* (islamistische Terrororganisation zur Zerstörung Israels), der *PELP* (Volksfront für die Befreiung Palästinas), der *Fatach* (Arafats kriegerischer Kampfbund in der *PLO* [Palästinensische Befreiungsorganisation]), ihres Terrorarms *Al Aksa* und des *Dschihad* (islamischer Glaubenskrieg gegen Andersgläubige) – sowie der nie zurückgenommenen arabischen Drohung, Israel ins Meer zu werfen und somit zu vernichten, nur zu verständlich ist. Und die in neuster Zeit immer wieder verübten Selbstmörderanschläge sorgen ohnehin laufend für kriegerische Gegenschläge. Ebenso macht die vom saudischen Kronprinzen Abdullah vorgeschlagene Sicherheit gegen Rückgabe aller eroberten Gebiete einschließlich Jerusalems nur Eindruck auf Nichtkenner der Verhältnisse.

So haben wir die Lage, wie wir sie kennen; und ein Ende ist bis jetzt leider nicht abzusehen.

Und Israel mag sich dereinst bis an den Euphrat ausdehnen**** - wobei Jordanien und ein Teil des Irak wohl oder übel verschwinden werden

Werner Frick (1915-2007), ehemals Alpenstraße 7, Luzern, 26.11.2001 / 06.04.2002 / 10.06.2002

* (Jer. 29, 18:) ... und will hinter ihnen her sein mit Schwert, Hunger und Pest und will sie zum Bild des Entsetzens machen für alle Königreiche auf Erden, zum Fluch, zum Grauen, zum Hohn und zum Spott unter allen Völkern, wohin ich sie verstoßen werde.

** (Jer. 16, 15:) ... So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israel geführt hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie zurückbringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe. Ebenso: Ezech. 11,17 ... So spricht Gott, der Herr: Ich führe euch aus allen Völkern zusammen, sammle euch aus den Ländern, in die ihr zerstreut seid, und gebe euch das Land Israel.

*** (2. Mose [Exod.] 3, 8:) Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie herausführe aus diesem Land in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, in das Gebiet der Kanaaniter, Hethiter, Amoriter, Persisiter, Hewiter und Jebusiter.

**** (5. Mose [Deut.] 11, 24:) Alles Land, darauf eure Fußsohle tritt, soll euer sein: von der Wüste bis an den Berg Libanon und von dem Strom Euphrat bis ans Meer im Westen soll euer Gebiet sein. Ebenso: 1. Mose [Gen.] 15, 18: ... Deinen (= Abrams) Nachkommen will ich das Land geben: von dem Strome Ägyptens an bis an den großen Strom Euphrat.

Begriffe

Fünfte Kolonne nennt man eine Untergrundorganisation, die bei Zwistigkeiten mit den Gegnern des eigenen Landes zusammenarbeitet.

Gasastreifen heißt das schmale Gebiet im Südwesten Israels mit der Stadt Gasa, das an seiner unteren Schmalseite an Ägypten stößt und vor 1967 auch zu ihm gehört hat.

Gelobtes/Verheißenes Land wurde das Gebiet genannt, das Jehova/Jahwe den Israeliten versprochen hatte (=Palästina).

Golanhöhen heißt das Gebiet, das im Nordosten an Syrien stößt und vor 1967 auch zu ihm gehört hat.

Großmufti ist die Bezeichnung für einen obersten muslimischen (= islamischen) Rechtsgelehrten.

Hebräisch war die Sprache der Juden bereits in geschichtlicher Zeit. Es ist nie untergegangen, auch in der Zeit der Zerstreuung nicht, und heißt im wiedererstandenen Israel in seiner modernisierten Form *lwwit*. Zur Zeit Christi war die im Vorderen Orient allgemein gesprochene Sprache das *Aramäische*; beide Sprachen sind Zweige des *Semitischen*, zu dem auch das *Arabische* gehört.

Islam ist die von Mohammed ungefähr im Jahre 610 in Mekka gestiftete Religion, die er dann im gesamten arabischen Raum mit Hilfe seiner Anhänger durchzusetzen vermochte und dessen Ansichten im Koran (dem sog. heiligen Buch des Islams) niedergelegt sind. Er fühlte sich als von Allah eingesetzter Prophet. Seine Glaubensbrüder nannten sich Muslime oder Mosleme (arab. = „der sich Gott unterwirft“). Die Fanatiker unter ihnen nennt man Islamisten.

Israelisch bezieht sich auf den heutigen Staat Israel und seine Einwohner, die Israeler.

Israeliten (biblisch: Kinder Israel) sind Angehörige der semitischen Stämme, die vom 15. bis zum 13. Jh. v.Chr. in Palästina einwanderten und die dort siedelnden ebenfalls semitischen Phönikier vertrieben. Sie gehen nach dem ersten Buch Mose auf den Erzvater Jakob, später in den Namen Israel umbenannt (1. Mose [Genesis] 35, 10), und seine zwölf Stämme zurück: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naftali, Gad, Aser, Issaschar, Sebulon, Josef, Benjamin.

Israelitisch **bezieht** sich auf das geschichtliche Volk Israel und seine Religion, die Israeliten.

Jerusalem ist die Hauptstadt Israels, bedeutet „Gründung/Burg des Friedens“ und heißt dort Jeruschalajim. Es ist bereits 1850 v.Chr. als Urusalim belegt. Um das Jahr 1000 v.Chr. war sie die Hauptstadt der damaligen beiden

Staaten Israel und Juda. In den Jahren 597 und 587 v.Chr. wurde es von Babylon erobert und entvölkert. Im Jahr 63 v.Chr. kam es unter römische Herrschaft. Infolge jüdischer Aufstände wurden der Tempel zerstört, die Juden vertrieben und die Stadt in Aelia Capitolina umbenannt. 637/638 n.Chr. kam es in das Reich der muslimischen Kalifen (= Nachfolger [des Propheten Mohammed]) und wurde El Kuds (= Das Heiligtum) genannt.

Von 1099 bis 1187 und von 1229 bis 1244 war es im Besitz der christlichen Kreuzfahrer. Von 1516 bis 1917 – 400 Jahre lang! – war es Provinzhauptstadt im islamischen Osmanischen Reich.

Kanaan ist ein Begriff aus vorisraelitischer, ja vorsemitischer Zeit und bezeichnete anfänglich bloß den südlichen Küstenstreifen des damaligen Palästina, später das ganze Gebiet westlich des Jordans. Die Bewohner, die Kanaanäer, sind nach und nach in der israelitischen Bevölkerung aufgegangen.

Ketab merubba heißt die seit dem 1. Jh. v.Chr. übliche hebräische Quadratschrift, eine Schrift mit 22 Konsonantenzeichen; die Vokale haben keine eigenen Zeichen, werden dafür meist mit einer Punktekombination kenntlich gemacht. Geschrieben wird von rechts oben nach links unten.

Kreuzzüge nannte man die Eroberungsfeldzüge, zu denen Papst Urban II. die Christenheit 1095 aufrief, um das Heilige Grab zu befreien. Die Teilnehmer an den insgesamt 7 Feldzügen zur Rückeroberung der dem Christentum verloren gegangenen Gebiete aus den Händen der Muslime waren die Kreuzfahrer. Ihr äußeres Merkmal war das sogenannte Malteserkreuz auf ihren Uniformen.

Mesopotamien (arab. „zwischen den Strömen“) ist das „Zweistromland“ zwischen Euphrat und Tigris und meint im eigentlichen Sinne nur das Gebiet zwischen diesen beiden Flüssen, also in erster Linie den Irak (rd. 1000 km östl. von Palästina). Im weiteren Sinne versteht man darunter gleichsam das Gebiet des Alten Orients, also auch das Gebiet der von der Landkarte verschwundenen Reiche Assyrien und Babylonien.

Palästina wurde das ganze Gebiet nordöstlich Ägyptens und östlich des Mittelmeers, südlich des Libanons und südwestlich Syriens sowie westlich Jordaniens genannt und bezeichnete ursprünglich und damit schon in der Zeit vor Christi Geburt nur das Siedlungsgebiet der Philister, mit denen der Name wortkundlich auch zusammenhängt, dann aber in jüdischer Zeit das ganze Gebiet zwischen dem Mittelmeer im Westen und den angrenzenden Teilen Jordaniens im Osten.

Siedlungen sind Wohngebiete, die von jüdischen Neueinwanderern, jetzt vorab aus Russland, in neuerworbenen israelischen, zum größten Teil unwirtlichen Gegenden völlig frisch angelegt werden.

Westjordanland (engl. Westbank), auch Zisjordanien, heißt noch der Teil des nun nicht mehr Palästina genannten Gebiets links des Jordans mit den Städten Bethlehem, Hebron, Jericho, Nablus und Ramallah.

Zionismus war die national-religiöse Bewegung der Juden zur Schaffung einer Heimstätte in Palästina, dem einstigen biblischen Kanaan. Theodor Herzl (1860-1904) begründete sie mit seiner Schrift „Der Judenstaat“ 1897 am 1. Zionistenkongress in Basel; der Staat wurde den Juden durch die sog. Balfour-Erklärung bereits 1917 in London zugesichert.

Die Schuldfrage

Nach meiner Einschätzung haben Schuld an der unmöglichen Lage in Nahost in erster Linie die palästinensischen Araber, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Schaffung eines eigenen palästinensischen Staates durch die Uno wurde strikt abgelehnt, denn die arabischen Palästinenser wollten ihr bisher ganzes Gebiet nicht mit den neuen jüdischen Einwohnern teilen.

Palästina war ja bekanntlich ein Gebiet, das vom vormaligen Völkerbund für eine gewisse Zeit (bis 1948) Großbritannien zur Bewirtschaftung übergeben worden war.

2. Nach der Schaffung des Staates Israel 1948 durch die Uno, drei Jahre nach Kriegsschluss, hat der Großmufti von Jerusalem die arabische Bevölkerung zum Verlassen des nun israelisch gewordenen Teils Palästinas aufgerufen.
3. Die Arabische Liga hat dann auch die Parole herausgegeben, die bereits vorhandenen Juden und die nun laufend neu enttreffenden jüdischen Einwanderer aus allen Teilen der Welt, wo

sie seit ihrer Zerstreuung gelebt hatten, ins (Mittelländische) Meer zu werfen und den Staat Israel so wieder auszulöschen.

Wenn jetzt, im März/April 2002, die Arabische Liga in Beirut dem Plan des saudiarabischen Kronprinzen Abdullah: Frieden für Israel gegen Rückgabe aller eroberten außerisraelischen Gebiete, mehrheitlich zustimmt, dann nur im Wissen darum, dass Israel dem gar nicht Folge leisten kann.

4. Die umliegenden arabischen Staaten, aus denen die in den vergangenen Jahrhunderten in Palästina eingesickerten sog. Palästinenser herkamen, haben ihre jetzt heimatlos gewordenen Stammesbrüder aus Berechnung nicht wieder aufgenommen, damit so stets eine Reibung dieser arabischen Bevölkerung in der Zahl von vielleicht 2 Millionen, die nun in den nach und nach um Israel herum entstandenen Flüchtlingslagern zu leben hatten; eine Ausnahme bildet Jordanien, das etwa die Hälfte davon aufgenommen hat. Dass Israel diese entwurzelten Araber nicht wieder aufnehmen wollte, ist klar, denn es hatte sie ja nicht fortgejagt.
5. Die von den vielen, mehrheitlich palästinensischen Kampf- und Terrororganisationen in den in der Zwischenzeit autonom gewordenen restlichen palästinensischen Wohngebieten (Westjordanland, Gasa) – alle mit Arafats Billigung, ja Unterstützung! – verübten Anschläge auf die israelische Zivilbevölkerung.
In den Nachrichten vom 6.4.02, 13.00, war zu vernehmen, dass die Großmuftis von Damaskus und von Ägypten diese Selbstmörderanschläge billigen! ...

Israel hingegen hat aus folgenden Gründen Mitschuld:

1. Die so genannten Siedlungen in den mehrheitlich autonomen palästinensischen Staatsteilen, wo bereits vor der Gründung des Staates Israel im britisch verwalteten Palästina jüdische Einwanderer in mehr oder weniger unfruchtbaren Gebieten Häuser bauten und den Boden bearbeiteten.
Seither ist dieser vom Staat geförderte Siedlungsbau weiter betrieben worden, vor allem für die seit dem Ende des Sowjetreiches aus den osteuropäischen Ländern dazustößenden Neubürger.
2. Die Eroberungsfeldzüge im Jahre 1967 (Westjordanland, Gasastreifen) infolge der dauernden arabischen Überfälle. *Im Grunde sind diese Feldzüge auch den palästinensischen Arabern anzulasten.*
3. Die Wiederbesitzergreifung der so genannten autonomen palästinensischen Staatsgebilde nach den palästinensischen Selbstmörderanschlägen in jüngster Zeit, um die Kommandostellen der Terrororganisationen zu zerschlagen – Amerika hin oder her ... *Auch für diese Handlungen sind im Grunde die palästinensischen Araber, d.h. Arafat, verantwortlich.*

Kontakt: <http://www.various.ch/?path=contact> oder frickstamm@various.ch

Anmerkung

Ich kann nicht beurteilen, wie sich der Sachverhalt verhält. Ich stelle hier lediglich die Darstellung meines verstorbenen Vaters zur Verfügung.

Wolfgang Frick (*1955), 13.04.2009